



# **Hauskonzept**

## **Kita Zauberwiese**

**Pestalozzi Stiftung Hamburg**

**Winsener Straße 66**

**21077 Hamburg**

# Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen
  - 1.1 Der Träger
  - 1.2 Die Kita
2. Pädagogische Grundlagen
  - 2.1 Bildungsempfehlungen
  - 2.2 Schwerpunkt Sprachbildung
  - 2.3 Der Situationsansatz
  - 2.4 Kita Räume
3. Ernährung
  - 3.1 Unser Essen
  - 3.2 Das Mittagessen
  - 3.3 Zwischenmahlzeiten
4. Aufnahme und Eingewöhnung
5. Beobachtung und Dokumentation
6. Elternarbeit

## **1. Rahmenbedingungen**

Die Arbeit der Kita basiert auf den gesetzlichen Bestimmungen der § 22 ff. SGB VIII, dem Hamburger Kinderbetreuungsgesetz, dem Landesrahmenvertrag und den Richtlinien für Kindertagesstätten.

### **1.1 Der Träger**

Die Kita Zauberwiese befindet sich in der Trägerschaft der Pestalozzi Stiftung Hamburg. Es handelt sich um eine evangelisch geprägte Stiftung.

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg betreibt in verschiedenen Stadtteilen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und Assistenz zur Teilhabe. Sie verfügt über langjährige Erfahrung und fachliche Kenntnisse in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen.

### **1.2 Die Kita**

Wir betreuen bis zu 109 Kinder im Alter von 10 Monaten an bis zur Einschulung. Wir bieten Betreuung in drei Krippengruppen und drei Elementargruppen.

Die Kita ist geöffnet von montags bis freitags von 7.00 bis 17.00 Uhr.

Die Kita hat in den Hamburger Schulferien drei Wochen am Stück geschlossen.

Zudem findet an drei Teamtage im Jahr und zwischen Weihnachten und Neujahr keine Betreuung statt.

## **2. Pädagogische Grundlagen**

Kein Kind gleicht dem anderen, jedes Kind ist ein großes einzigartiges Wunder auf dieser Welt.

Die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes ist Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Davon ausgehend, dass Kinder individuelle Wesen mit jeweils eigenen Kompetenzen und Interessen sind, fördern wir die Entwicklung. Die wichtigsten Ziele für das einzelne Kind sind Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zum eigenständigen Handeln.

„So wie ich bin, bin ich gut!“

Das ist die Grundlage für gelingende Entwicklung. Des Weiteren ist uns das Miteinander wichtig. Kein Mensch ist allein auf dieser Welt und es ist eine Aufgabe der Kita, auf das Leben in Gemeinschaft vorzubereiten.

Für ein Leben in Gemeinschaft werden soziale Kompetenzen benötigt, deren Herausbildung und Entwicklung pädagogische Arbeit in der Kita fördern soll.

Die pädagogische Arbeit findet in festen Gruppen statt, die sich im Tagesablauf oder anlassbezogen öffnet, z.B. für gruppenübergreifendes Spiel im Außengelände, beim Früh- und Spätdienst, gemeinsamer Morgenkreis in der Eingangshalle, während Freispielphasen oder zur Durchführung gemeinsamer Projekte. Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern feste Bezüge und sichere Bindungen.

## **2.1 Bildungsempfehlungen**

Die Arbeit der Kita Zauberwiese basiert auf den Bildungsempfehlungen der Freien und Hansestadt Hamburg. Darin ist vorgesehen, dass Erfahrungen aus sieben verschiedenen Bildungsbereichen den Kindern zu vermitteln.

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematik
- Natur-Umwelt-Technik

## **2.2 Schwerpunkt Sprachbildung**

Den Schwerpunkt setzen wir in der Sprachbildung. Es gibt zusätzlich unterstützende Fachkräfte die aktiv an der regelmäßigen Sprachbildung mitwirken. Mit Methoden wie „Buch des Monats“ oder dem „Bücher-Rucksack“ fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder.

## **2.3 Der Situationsansatz**

Arbeiten nach dem Situationsansatz bedeutet für die pädagogischen Fachkräfte genaues Beobachten der Kinder und deren Spiel. Daraus lassen sich die Neigungen und Interessen der Kinder erkennen und ableiten. Alle Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder. In Verbindung mit aktuellen Anlässen und jahreszeitlichen Themen entsteht daraus unser Alltag.

## **2.4 Kita Räume**

Alle sechs Gruppen verfügen über einen großen Gruppenraum und einen Nebenraum. Alle Räume orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder nach Ruhe, Rückzug und bieten Spiel- und Lernerfahrungen. Die Räume sind hell, freundlich und künstlerisch gestaltet. Die Gruppenräume werden nach dem Grundkonzept mit verschiedenen Bereichen, wie Bauen, Essen und Entspannung von den Pädagogen eingerichtet. Die Krippengruppen nutzen den Nebenraum als separaten Schlafraum.

Zusätzlich verfügt die Kita über einen Bewegungsraum, in dem Angebote in Kleingruppen stattfinden.

Außerdem findet für alle Kinder musikalische Früherziehung in kleineren Gruppen statt.

Hinter der Kita befindet sich eine Außenspielfläche mit ausreichend Spielmöglichkeiten an der frischen Luft. Jede Gruppe hat einen eigenen Zugang zum Außengelände.

## **3. Ernährung**

Ausgewogene und reichhaltige Ernährung und gesunde Zwischenmahlzeiten sowie Getränke sind obligatorisch. Bei der Auswahl des Essens werden religiöse und kulturelle Wünsche der Eltern sowie körperliche Besonderheiten (Allergien und Unverträglichkeiten) berücksichtigt. Der Speiseplan hängt an der Pinnwand im Eingangsbereich der Kita aus.

### **3.1. Frühstück**

Zum Konzept der Kita Zauberwiese gehört ein gemeinsames Frühstück in der Gruppe. Die Zutaten werden von der Hauswirtschafterin eingekauft und vorbereitet. Alle Kinder frühstücken die Speisen in ihren jeweiligen Stammgruppen. Den Kindern werden Müsli, Brot, Brötchen, Aufschnitt, Brotaufstriche, Obst und Gemüse sowie Getränke, wie z.B. Milch, Wasser und Tee angeboten. Für die Finanzierung des Frühstücks, der Zwischenmahlzeiten und die Getränke berechnet die Pestalozzi - Stiftung Hamburg monatlich 15,00 €.

### **3.2. Mittagessen**

Die Kita wird von dem Caterer „Lecker<sup>3</sup> - Dinners für Kinners“ beliefert. Das Essen wird geliefert im Cook & Chill-Verfahren, weil so viel der wichtigen Nährstoffe im Essen bleiben und das Essen frischer auf den Tisch kommt als bei der Warmanlieferung.

Die gemeinsamen Mahlzeiten von Kindern und pädagogischem Fachpersonal sind ein wichtiger Bestandteil des Gruppenlebens. Es wird von dem pädagogischen Personal darauf geachtet, dass das Essen in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre stattfindet und möglichst genussvoll erfahren wird. Hierzu gehören wiederkehrende Rituale sowie das Einhalten von Tischregeln. Die Kinder bedienen sich entsprechend ihrer Fähigkeiten selbst und entscheiden darüber, was und wie viel sie essen möchten. Sie werden von den Pädagogen/Innen darin unterstützt auf ihr Körper- und Hungergefühl zu achten und motiviert unterschiedliche Speisen zu probieren.

### **3.3 Zwischenmahlzeiten**

Kleine Kinder mit kleinen Bäuchen und großem Hunger brauchen auch zwischendurch eine Mahlzeit. Obst, Gemüse, Laugengebäck, Brot, Aufschnitt und auch mal ein Keks sind unser Angebot für den Hunger zwischendurch.

## **4. Aufnahme und Eingewöhnung**

Als Voraussetzung für eine gute Förderung von Kindern und eine harmonische und zielgerichtete Zusammenarbeit mit den Eltern benötigen alle Akteure, Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte, ein Klima gegenseitigen Vertrauens.

Veränderungen sind Herausforderungssituationen, die positiv gemeistert werden können, wenn sie vorbereitet werden und in einem Klima vertrauensvoller Kommunikation stattfinden. In Absprache mit den Eltern und den pädagogischen Kräften wird die individuelle Eingewöhnungszeit ihrer Kinder in die Kindertagesstätte abgestimmt. Vor Beginn jeder Eingewöhnung findet ein Erstgespräch mit einem Gruppenpädagogen/Innen und den Eltern statt, somit kann sich auf jedes Kind individuell eingestellt werden. Die Eingewöhnung der Krippenkinder findet nach dem Berliner Modell statt.

Durch die enge Zusammenarbeit von Krippen- und Elementarfachkräften wird den Kindern der Übergang von der Krippe in den Elementarbereich zum Beispiel durch Besuche der Elementargruppen in Begleitung der Bezugspädagogen- und Pädagoginnen, liebevoll ermöglicht.

Kinder, die direkt in den Elementarbereich aufgenommen werden, werden ebenfalls individuell eingewöhnt und betreut. In der Eingewöhnungszeit achten wir besonders auf die Transparenz unserer Arbeit gegenüber den Eltern und sind in einem regelmäßigen Austausch über den erlebten Kita-Tag ihres Kindes, damit alle Beteiligten sich wohlfühlen.

## **5. Beobachtung und Dokumentation**

In der Kita Zauberwiese wird im Elementarbereich mit dem Ich-Ordner gearbeitet. Um die Entwicklung der eigenen Identität der Kinder zu fördern wird für jedes Kind eine Ich-Mappe mit Fotos und selbst gestalteten Bildern/Kunstwerken angelegt. Diese Mappe ist Eigentum des Kindes, sie steht zur freien Verfügung und begleitet das Kind bis zum Ausscheiden aus der Kita. Die Pädagogen/Innen übernehmen dabei die Aufgabe des Begleitens.

In der Krippe wird das ICH-Buch verwendet. Zu Beginn der Kita Zeit bringen Eltern Fotos von Personen, Gegenständen, Orten etc mit. Das ICH-Buch wird dann im Laufe der Kita Zeit mit Fotos aus dem Kita Alltag erweitert. Dadurch entsteht eine Verbindung der zwei Welten des Kindes, bietet Sprachanlässe und dient als Begleiter oder Trostspender.

Ein Entwicklungsgespräch zum Kind benötigt eine seriöse Grundlage – die Beobachtung des Kindes und die Dokumentation dessen. Grundlagen für die Entwicklungsdokumentation für Eltern sind gezielte Beobachtungen einzelner Kinder oder Spielgruppen, bewusst gestaltete Situationen oder zufällige Gelegenheiten.

Dabei orientieren sich die Pädagogen bei der Beobachtung der Entwicklung der Kinder und die Wahrnehmung der Themen, für die sie sich interessieren, sind Grundlage zielgerichteter Bildungsarbeit. Eine in diesem Sinne verstandene reflektierende Beobachtung befähigt pädagogische Fachkräfte, die Möglichkeiten, Fähigkeiten und Stärken, Ideen, Interessen, Erfahrungen sowie die individuellen Verhaltensweisen und Problemlösestrategien der Kinder wahrzunehmen und sie in ihrem Bildungsprozess zu unterstützen. Die Dokumentation der Beobachtungen macht die kontinuierlich stattfindenden und aufeinander aufbauenden Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes nachvollziehbar und ermöglicht es, diese zu unterstützen und zu überprüfen.

Sowohl in der Krippe als auch im Elementarbereich der Kita Zauberwiese basiert die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse auf der Entwicklungsbeobachtungsdokumentation nach Petermann, Petermann und Koglin (EBD).

Die pädagogischen Fachkräfte tauschen sich mindestens einmal im Jahr mit den Eltern auf Basis der ausgefüllten Beobachtungsbögen über die Entwicklung Ihres Kindes aus.

## **6. Elternarbeit**

Engagement und Beteiligung sind erwünscht und möglich, aber keine Pflicht. Wer einfach nur die Dienstleistungen der Kita in Anspruch nehmen möchte, der darf das so tun.

Die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte befinden sich in einer Erziehungspartnerschaft miteinander, wobei sowohl die Eltern als auch die pädagogischen Fachkräfte die Experten für den jeweiligen Lebensbereich der Kinder sind.

Eltern und pädagogische Fachkräfte arbeiten gemeinsam an dem Ziel, Kindern möglichst gute Startchancen für ihren Lebens- und Bildungsweg zu ermöglichen. Die Eltern werden über alle Belange, die ihre Kinder oder die Kindertagesstätte betreffen zeitnah informiert.

- In den Anwesenheitslisten werden die Informationen, einzelne Kinder betreffend, weitergegeben.
- Aushänge und Fotodokumentationen vor den Gruppenräumen geben den Eltern Einblicke in die Bildungsangebote.
- Die Fachkräfte legen auf einen stetigen Austausch mit den Eltern großen Wert, damit Wissen über Kinder von einem in den anderen Lebensbereich transportiert werden kann. Dieser Austausch findet im Rahmen alltäglicher Begegnungen statt, zum Beispiel während die Kinder in die Einrichtung gebracht oder abgeholt werden.

### **6.1. Elternabende**

Mindestens zweimal pro Jahr finden Elternabende statt. Diese dienen dazu, die Eltern über die pädagogische Arbeit in der Gruppe zu informieren und sie in die Planung von Vorhaben einzubeziehen. Die Eltern sollen wissen, wie sich der Gruppenprozess gestaltet, welche Angebote und Projekte geplant sind, um sich ein Bild von dem Alltag in der Kindergruppe machen zu können. Die Eltern werden eingeladen, ihre Fragen zu stellen, Wünsche und Anregungen zu äußern. Bei Unzufriedenheit können die Eltern unser Beschwerdemanagement nutzen.

**Weitere Konzepte der Pestalozzi Stiftung Hamburg finden Sie auf der Homepage unter <https://www.pestalozzi-kita.de/konzept/>**

- Rahmenkonzept
- Kita Schutzkonzept
- Religionspädagogisches Rahmenkonzept